

erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Sermittag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Exemplare an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 7/8 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Louis Löschke, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 7/8 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 163.

Dienstag den 12. Juni 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Herr Hermann Wilhelm Kramer beabsichtigt in seinem an der Windmühlenstraße gelegenen Grundstück Nr. 1025a das Haarbaus und fol. 1932 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eine Schlächterei für Kleinvieh zu errichten.

Wie bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aussichtung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Berufung binnen 14 Tagen und längstens am

28. dieses Monats

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 5. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geb. Rath Prof. Dr. Kolbe schwante die Leuchtkraft des südlichen Leuchtgesteins im Monat Mai d. J. zwischen dem 13. und 14. Jahren von der Leuchtkraft der Normalwachstüre.

Leipzig, am 11. Juni 1877.

Des Rath's Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

R. V. Nach den Bestimmungen der für das Königreich Sachsen geltenden Verfassungsurkunde tritt der sächsische Landtag alle zwei Jahre zusammen, um in erster Reihe den Staatshaushalt für die zweijährige Finanzperiode festzustellen.

Seit einer langen Reihe von Jahren ist von der Regierung in Rücksicht auf die Interessen der Landwirtschaftheit der Gedruckt festgehalten worden, den Landtag im Herbst, nach beendigter Ernte, einzuberufen und so wird es wohl auch dieses Mal der Fall sein, so daß die Eröffnung der bestreitenden Verhandlungen wohl kaum vor October zu erwarten steht. Vorher haben bestimmt noch die Abgeordneten von 27 Abgeordneten, eines Dritttheiles der Zweiten Kammer, zu erfolgen und auch in der ersten Kammer sind verschiedene Ermittlungen vorzunehmen.

Die großen politischen Ereignisse und Umgestaltungen im Reiche haben im Laufe der letzten Jahre das öffentliche Interesse an den Particular-Landtagen abgeschwächt und in den heutigen Tagen folgt das große Publikum mit Aufmerksamkeit nur den Berathungen im Reichstage, da man die Überzeugung hat, daß dort weitgehender als das Herz der Nation sei und von dieser Stelle das Glück und Wohlgergen des Volkes kommen müsse.

Viel zu diesem thätschlichen Verdacht haben die parlamentarischen Vertretungskörper der Einzelstaaten bestreitgetragen, indem sie durch einen überaus schleppenden Geschäftsgang die öffentliche Teilnahme an ihren Verhandlungen verhinderten, während der Reichstag seine Mitglieder an eine sehr strenge und sotte Arbeitsleistung gewöhnt hat. Bei alledem können wir es indessen nur als einen schwerwiegenden Fehler bezeichnen, wenn man den Einzelstaaten nur noch eine ganz unbedeutende und untergesetzte Bedeutung beilegen will, und wir müssen dringend davor warnen, diese Aufsicht bei den Erörterungswochen zum sächsischen Landtag durch eine mehr oder minder große Wahlteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Im Gegenteil, es muß Alles geschehen, damit die liberale Partei in der Zweiten Kammer, die ohnehin einen mächtigen Gegner in der meist aus ultraconservativen zusammengesetzten ersten Kammer zu bekämpfen hat, nicht an ihrer Stärke verliere, sondern dieselbe vermehre.

Es sind vor Atem wichtige finanzielle Fragen, welche den bevorstehenden sächsischen Landtag beschäftigen werden. Schon im letzten Landtage war es kein Geheimnis mehr, daß der Stand der sächsischen Staatsfinanzen einen harten Stoß eritten hatte und daß es einer Erhöhung der Steuerlast bedurfte, um das Gleichgewicht im Staatshaushalt wieder herzustellen. Diese Steuererhöhung ist dem Lande denn auch durch die Einführung der Einkommensteuer auferlegt worden, einer Steuer, die sich noch im gegenwärtigen Jahre den Steuerzahler sehr fühlbar machen wird.

Nach Mittheilungen von unterrichteter Seite unterliegt es seinem Zweifel, daß die Einnahmen der sächsischen Staatsverwaltung in den letzten zwei Jahren weitere Rückgänge gemacht haben und das namentlich auf den Gebieten der Staatsbahnen und der Staatsforsten, den zwei bedeutendsten Einnahmequellen des Landes, wesentliche Verringerungen gegen die Voranschläge im Budget eingetreten sind. Es widerstrebt uns, aus einem Geschehen und Unwiderruflichem, nachdem es gefestigte Gestalt erlangt, noch fernere Bemerkungen abzuleiten, da der Wille der Majorität im parlamentarischen Leben berechtigten Anspruch auf Beachtung hat; doch die eine Bemerkung glauben wir nicht ganz unbedenklich zu sollen, daß sich schon im nächsten Landtag der mit so großer Sile vor zwei Jahren abgeschlossene Aufbau der Privatbahnen seitens des Staates als ein sehr bedenklicher Fehler herausstellen wird. Es wird sich unter solchen Umständen abzuwenden handeln müssen, für die der

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. Juni.

Über das Besinden des Kaisers verlautet zuverlässig, daß dasselbe zu seinerlei Bedenken Anlaß gibt. Der Kaiser empfängt die regelmäßigen Berichte und ist wiederholt auch vom Kronprinzen beauftragt worden. Die Kerze glauben, daß das Unwohlsein in wenigen Tagen gehoben und daher eine Wänderung der Bestimmungen möglich der Kreise nach Einsicht nicht erforderlich sein wird. Der Kaiser leidet an einem leichten Magenleid, zu welchem sich eine Feuerkeit gesellt hat: Zustände, wie sie der Monarch wiederholt in den letzten Jahren leicht überwunden hat.

Aus Darmstadt, 10. Juni, kommt folgendes Bulletin über den Gesundheitszustand des Großherzogs: Der Großherzog hat den gestrigen Tag und den ersten Theil der Nacht sehr unruhig verbracht. Nach Mitternacht trat mehrstündiger Schlaf ein. Der Zustand der Kräfte war heute Morgen befriedigend.

Der Kaiser von Österreich ist nach Ischl abgereist.

In Galizien haben Handsuchungen und Verhaftungen wegen socialistischer (?) Umrüttelungen stattgefunden.

Auch der "Post" wird aus Lemberg gemeldet,

dab die dortigen Behörden eine weitverzweigte

socialistische (?) Propaganda entdeckt hätten.

Handsuchungen fanden bei Privaten, in den Arbeitervierteln und Druckereien statt.

Werbete Personen wurden verhaftet, unter ihnen Dr. Siemionowitsch, Ministerpräsident der "Gajeta Narodowa".

Der Aufmarsch der russischen Armee an

der Donau ist nahezu vollendet, und nachdem

Kaiser Alexander sich in das Hauptquartier nach

Blowitsch begeben, wird der nahe Aufbruch des

Sturmes, der lange und sorgfältig vorbereitete

Donauübergang, in nächster Zeit erwartet. Unter

dem Druck der hochgeleiteten Spannung und

Erwartung haben inzwischen, ähnlich wie dies ja

auch im Beginn früherer Kriege der Fall war,

die lebhafte Friedenswunsche Europas sich zu

Gesicht verdichtet, die bereits, noch ehe ein

entscheidendes Ereignis auf dem Schlachtfelde

erfolgt ist, von Vermittelungsversuchen der neu-

malen Mächte wissens wollen. Man warte nur

den ersten großen Erfolg der russischen Waffen

ab, um das Vermittelungswerk in Angriff zu

nehmen. Augenscheinlich waren diese Gerüchte

verfrüht, die auf die Begründungen Hoffnungen

haben sich auch bereits wieder bedeutend abgesetzt

und der Eindruck Raum gelassen, daß die Wir-

kungen und die Tragweite beworbener Ereignisse

sich nicht im Voraus feststellen lassen, daß viel-

mehr die Ereignisse selbst erst die Grundlage für

die Aktion der Diplomatie zu schaffen pflegen.

Bekanntmachung.

Die Staffatur-, Schieferdecke-, Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Tierschule an der Landstraße sollen mit Vorbehalt unter den Bieter an den Windstädterwerber vergeben werden. Jede der genannten Arbeiten soll einzeln vergeben werden und es können die Gebote auf eine oder beide Schulen erfolgen. Bedingungen und Zeichnungen sind bei Herrn Architekt Moritz (Wettstraße 80, 2. Etage) einzusehen. Die Gebote sind verzögert und mit einer Aufschrift, welche die Art der Arbeiten und den Namen der Schule nennt (z. B. "Tischlerarbeiten der VI. Bürgerschule"), verschenkt werden. Die Baudirektion ist zum 18. Juni 1877, Abends 6 Uhr, auf dem Bauamt des Rathes einzutreten.

Leipzig, am 7. Juni 1877.

Die Baudirektion des Rathes.

Die 3. Pflege des XXI. Armendistrictes, welche von Herrn Armenpfleger Otto verwaltet wurde, ist, nachdem derselbe sein Amt niedergelegt hat, von dem Glasmaler

Herrn Carl Adolf Alexander Schulze,

Brandweg Nr. 20,

zur Verwaltung übernommen worden.

Leipzig, den 8. Juni 1877.

Das Armendistrictum.

Schleicher. Hentschel.

Skopichtina wird voraussichtlich die Kriegspartei die Mehrheit haben. In den Kreisen Jagodina und Alezino wird in Folge der dort gegen das Ministerium herrschenden Missstimmung eine Erhebung befürchtet.

Ein Telegramm des Obercommandirten der russischen Armee meldet aus Bosnien vom 8. d. G. Gestern versuchten die Türken die von ihnen bei Tuzkafai errichtete Batterie zu beschießen, aber unsere Artillerie aus Ostenica beschädigte die Embrazuren (Schießscharten) und Merlons (Schartenlöcher) durch einige Schüsse und zwang die Türken, die Geschütze zu entfernen. Die Türken erneuerten hierauf das Feuer von einer anderen Befestigung aus, wurden aber durch unsere Artillerie zum Schweigen gebracht und nutzten die Geschütze auch von dieser Stellung fortzuschaffen, welche fast ganz zerstört wurde. Nachdem das Feuer unserer Batterien aufgehört hatte, begannen die Türken die beschädigten Befestigungen wieder auszubessern, wobei aber die Arbeiter durch die Granaten unserer Batterien geführt wurden. Unsereseits keine Verluste. — Oberst Bogoliuboff telegraphirt unter dem 4. d. G. Bei Kastac und Gorakalo fand ein heftiger Kampf zwischen den Türken und Montenegrinern statt. 17 Bataillone Montenegriner unter Vojcotic versuchten die obigen Punkte im Dagapah gegen Suleiman Pascha, welcher dieselben von Gocca aus angegriffen hatte. Kastac, welches von 8 montenegrinischen Bataillonen besetzt war, wurde durch die Hauptkräfte Suleiman's, etwa 20 bis 25 Bataillone, angegriffen. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Obwohl die Montenegriner dem Feinde 1800 Gewehre und einige Fahnen abnahmen, werden sie doch in der Nacht gezwungen, sich von Kastac aus nach Piva zurückzuziehen. Kastac und Muratowitsch wurden durch die Türken besetzt, welche dem Anteile noch sehr gelitten hatten. Der Dagapah und Garanklo blieben in den Händen der Montenegriner, welche 600 Tote und Verwundete, darunter mehrere Boywoden, hatten. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

Egypten möglicherweise eine allgemeine Erhebung der christlichen Bevölkerungen in den einzelnen Provinzen zur Folge haben. In Epirus und Thessalien sind die

Türken noch im Stande, die revolutionäre Stimmung von einem Aufbruch zurückzuhalten. Zwischenwohl macht sich auch Griechenland, in dem endlich die Mindestsicherheit durch Ernennung eines

Coalitionsministeriums Konaritsch und Kondurios-Liegeljor zum Rückzug gekommen ist, zum Handeln bereit. Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Egypten möglicherweise eine allgemeine Erhebung der christlichen Bevölkerungen in den einzelnen Provinzen zur Folge haben. In Epirus und Thessalien sind die

Türken noch im Stande, die revolutionäre Stimmung von einem Aufbruch zurückzuhalten. Zwischenwohl macht sich auch Griechenland, in dem endlich die Mindestsicherheit durch Ernennung eines

Coalitionsministeriums Konaritsch und Kondurios-Liegeljor zum Rückzug gekommen ist, zum Handeln bereit. Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten

die Lust in den angefesselten Bündnissen legen. — Ein russischer Sieg würde aller Orten